

Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

130 C II Fam.
Feld:
Reihe: 1
Grabsteinnummer: 3 E Abmessungen (H/B/T): 38/36/57 cm
Aufnahme-/ Bearb.jahr: 1986/2004
Geschlecht: M
Nachname: Ladenburg Dr. Ladenburg geb. Goldschmidt
Vorname: Carl Ida
Vatersname: Vater: Seligmann (1797-1873), Mutter Julie geb. Goldschmidt (1800-1859)
Name Gatte(in): Ida Carl
Herkunftsart:
Geburtsdatum heb /bürg.: 19. Juni 1827 / 24. Siwan 5587 16. Dezember 1840
Sterbedatum heb. /bürg.: 4. October 1909 / 19. Tischri 5670 10. November 1928
Begräbnisdatum heb. /bürg.:
Alter / Familienstand: verh. Witwe
Beruf / Gemeindestellung: Bankier / Geheimer Kommerzienrat
Form (Beschreibung): rechteckige Schriftplatte

Symbolik / Ornamentik:

Steinmaterial / Zustand: Marmor / verschmutzt

Sprache: Deutsch

Text- / Sprachbesonderheit: Edel sei der Mensch, hilfreich und gut

Bemerkung: Ehrenbürger der Stadt Mannheim

Literatur: Stadtarchiv Mannheim

Beurteilung kulturhistorisch wertvoll () besonders wertvoll ()
künstl./ formale Gründe () hist.- wiss. Gründe ()

Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

RUHESTÄTTE

DER

FAMILIE

W. H.

LADENBURG

CARL

LADENBURG

geb. 19. Juni 1827

gest. 4. October 1909

Ehrenbürger

der Stadt Mannheim

IDA

LADENBURG

geb. Goldschmidt

geb. 16. Dez. 1840

gest. 10. Nov. 1928

Edel sei der Mensch

hilfreich und gut

Carl Ladenburg (1827-1909) trat schon mit 16 Jahren in das großväterliche Bankhaus ein. Nach kaufmännischer Ausbildung in der Bank und im Ausland trat er in die Bankleitung ein. Es gelang ihm durch großzügige Geschäftspolitik, nicht nur seine Bank, sondern auch die von ihr betreuten Unternehmen erfolgreich zu entwickeln. An Mannheims Aufschwung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hat er großen Anteil. Verheiratet war Carl Ladenburg mit Ida geb. Goldschmidt (1840-1928) aus Kassel, die im Mannheimer Frauenverein eine leitende Rolle spielte. Carl Ladenburg war u.a. Aufsichtsratsvorsitzender der Zellstofffabrik Waldhof, des Vereins Deutscher Ölfabriken, der Badischen Gesellschaft für Zuckerfabrikation Waghäusel und war im Aufsichtsrat weiterer Gesellschaften im Mannheimer Raum. Beim 100-jährigen Jubiläum des Bankhauses 1885 ernannte ihn Großherzog Friedrich I. zum Kommerzienrat, später Geheimen Kommerzienrat. Auch politisch hat sich Carl Ladenburg betätigt. Zweimal vertrat er als Nationalliberaler (1887-1891 und 1893-1897) Mannheim im badischen Landtag. Der Mannheimer Handelskammer gehörte er von 1864-1906 an. Als 1905 die Firma in der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft aufging, wurde er deren Aufsichtsratsvorsitzender, ein

Beurteilung	kulturhistorisch wertvoll ()	besonders wertvoll ()
	künstl./ formale Gründe ()	hist.- wiss. Gründe ()

Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

Posten, den er 1908 seinem Schwiegersohn Ernst Bassermann abgab. Die schönste Ehrung wurde ihm zum 300-jährigen Stadtjubiläum 1907 zuteil, als die Stadt ihn als ersten Juden zum Ehrenbürger ernannte. An ihn erinnert die Carl-Ladenburg-Straße in Mhm-Neuostheim.

Die Gattin von Carl Ladenburg, Ida, war seit 1904 Präsidentin des Badischen Frauenvereins. Zweig Verein Mannheim und seit langen Jahren Vorsitzende des Dienstbotenvereins. Anlässlich des 80. Geburtstags von Carl Ladenburg und der Feier der goldenen Hochzeit am 11. Mai 1909 stiftete das Ehepaar 100.000 Mark zur Errichtung eines Damenheimes in Mannheim, das dem Frauenverein angeschlossen und in das Haus des ehemaligen Großherzoglichen Instituts verlegt wurde,

Geschichte der Juden in Mannheim 1650-1945 – Karl Otto Watzinger, Seite 38, 42, 111, 113

Wegweiser zu den Grabstätten bekannter Mannheimer Persönlichkeiten – Rudolf Haas u. Wolfgang Munkel, Seite 139

Jüdisches Gemeindezentrum – Sonderveröffentlichung des Stadtarchivs Nr. 17, Seite 65

Alte Mannheimer Familien – Florian Waldeck S 77, 78, 79

Beurteilung	kulturhistorisch wertvoll ()	besonders wertvoll ()
	künstl./ formale Gründe ()	hist.- wiss. Gründe ()